

d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2021 - Ausgabe Nr. 1/21 - April 2021



FROHE OSTERN!



EIN NEUES STÜCK GURGLTAL
Renaturierung am Gurglbach zwischen
Nassereith und Tarrenz.

Seite 12



**IMPFBEREIT IN
VERGANGENER ZEIT**
Dr. Aloys Vögele, ein Arzt aus
Nassereith, impfte schon vor
mehr als 200 Jahren.

Seite 3



Foto © Christian Vorhofer

Liebe Nassereitherinnen und Nassereither!

Als vor rund einem Jahr die ersten Covid-Fälle in unserem Land auftauchten, konnte sich niemand auch nur ansatzweise vorstellen, was in den nächsten Wochen und Monaten auf alle zukommen würde. Viele von uns sind nun an einem Punkt angelangt, wo wir der Lockdowns und anderer einschränkender Maßnahmen müde sind. Immer wieder und wieder ist die Rede davon, dass angeblich die nächsten Wochen entscheidend sind und das schon seit Monaten. Nun aber, nach einer Achterbahn der Emotionen, scheint das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels in Sicht. Wirksame und sichere Impfungen! Sie können einen entscheidenden Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten und werden es ermöglichen, Kontaktbeschränkungen mittelfristig zu lockern. Zunächst muss jedoch ein Großteil der Bevölkerung einen Immunschutz gegen das Virus entwickelt haben. Durch die Impfung wird das Risiko schwerer COVID-19 Erkrankungen wohl sehr stark reduziert.

Auch die nun vorliegende Ausgabe unserer Dorfzeitschrift spiegelt das gesellschaftliche Leben in dieser außergewöhnlichen Zeit in unserem Dorf wieder. Keine Veranstaltungen, geschlossene Gasthäuser, eben wenig Dorfgeschehen. Hoffen wir, dass wir mit den Impfungen wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren können. Ich jedenfalls freue mich schon jetzt, wenn unsere Musikkapelle wieder durchs Dorf marschiert, unsere Vereine aktiv werden und das bunte Dorferleben spürbar wird. Lassen wir uns die Freude auf das bevorstehende Osterfest, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi, nicht trüben. In diesem Sinn darf ich euch allen stellvertretend für das Redaktionsteam, ein frohes Osterfest wünschen und bleibt bitte gesund!

Euer
Christian Öfner
 für das Redaktionsteam d' Nassreider

redaktion@dnassreider.at

Inhalt

Tirol impft und das schon vor über 200 Jahren	3
Ein rühriges Verein(te)s-Paar	4
Burnout – wenn´s di komplett zämmhaut	5
Beschlüsse und Investitionen der Gemeinde	6
Hinweise, Gutscheine und Personelles der Gemeinde	7
Zum LWL einfach und schnell	8
Stets bereit - Feuerwehr Nassereith	9
Der „Story-Teller“ spaziert zur Wendelin-Grotte	10
Trari trara - Dr. Post ist bald da!	11
Renaturierung gelungen - 2,5 Millionen verschlungen	12
Die „Sträder-Buabe“ sei in Pension	14
Alt & jung	15
Sicherheit hat Priorität, das Rote Kreuz zeigt wie´s geht	16
Sternsingeraktion diesmal digital	17
Wunderbar, unser Kindergarten-Repertoire!	18
Kinderkrippe – die Bildungseinrichtung für die ganz Kleinen	19
Schulumbau – es gäbe viel zu tun	20
In der Schule wird gebohrt und getestet	22
Stichhaltiges Statement fürs Impfen	23
Machen wir uns auf den (Kapellen-)Weg!	24



Von Hans Kirschner

„Tyroler! lasset eure Kinder impfen“

Dies ist kein Aufruf der Bundesregierung und auch kein Zitat unseres Landeshauptmanns, sondern die Überschrift aus der Innsbrucker Zeitung Nr. 72 vom 7. September 1807. Schon vor mehr als 200 Jahren wurde das Thema Impfen sehr kontrovers diskutiert. Ein Vorreiter in Sachen Impfen war zu dieser Zeit der gebürtige Nassereither Dr. med. Alois Vögele.

Laut Auszug aus dem Taufbuch der Kuratie Nassereith, wurde „Nikolaus Aloys“ am 16. Februar 1762 als Sohn der Maria Anna und des Sebastian Vögele geboren. Aus den Kanonischen Büchern lassen sich auch seine Voreltern über mehrere Generationen in Nassereith nachweisen. Über die Besitzverhältnisse und die Berufe seiner Vorfahren wissen wir nichts. Auch über seinen Werdegang im Kinder- und Jugendalter ist nichts überliefert. Bekannt ist allerdings, dass er in Innsbruck und Freiburg studierte und am 3. Juli 1787 zum Dr. med. promovierte. Seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt fand er schließlich in Schlanders im Vinschgau. Dr. Vögele war sehr geachtet und geschätzt und wurde zum Kreisphysikus und Distriktarzt im Viertel Burggrafenamt und Vinschgau berufen. Er übernahm damit öffentliche Aufgaben wie Seuchenabwehr, Kontrolle von Medizinalpersonal und gerichtsärztliche Angelegenheiten.

1808 brachen in Schlanders, trotz vollzogener Impfungen, die Blattern aus. Die Pocken oder Menschenblattern, wie sie bei uns auch genannt wurden, waren während des gesamten 18. Jahrhunderts eine totbringende Seuche. Um 1800 wurde mit der Vakzination - eine Schutzimpfung mit dem Pustelsekret von Kuhpocken (nach vacca = Kuh) - eine leicht durchzuführende Impfung eingeführt. Nachdem die Erkrankung 1808 trotzdem ausbrach, skandierte die Bevölkerung: „Nun sieht man, dass uns der Doktor die Blattern hergepelt hat!“

In einem Akt von 1808 ist dazu zu lesen: „Dr. Alois Vögele von Schlanders hat am 8. April mit der Impfung begonnen, als sich plötzlich bei zwei seiner Impflinge neben den Schutzblattern die natürlichen Blattern zeigten. Wahrscheinlich hatten sich die Kinder zuvor mit dem Virus angesteckt, doch musste dieser unglückliche Zufall des zeitgleichen Ausbruchs bei der Mehrheit der Bevölkerung so wirken, als seien die Blattern durch die Impfung herbeigeführt worden. Verzweifelt bittet Dr. Vögele daher die Obrigkeit um nicht allzu strenge Handhabung der Quarantänegesetze, da ansonsten der noch immer bestehende Widerwillen der hiesigen Bevölkerung gegen die Impfung nicht nur vermehrt, sondern in einen wirklichen Hass umgestimmt werde, der auch ihn besonders treffen würde“. Schon ein Jahr zuvor, 1807, gab es auch in Nassereith einen massiven Ausbruch der Blattern mit einer besonders hohen Kindersterblichkeit.

Dr. Alois Vögele selbst verstarb im Jahr 1829 und wurde auf dem Friedhof von Schlanders begraben. Seine Grabstätte zierte eine Säule aus Göflaner-Marmor, deren vier Seiten mit Inschriften in vier Sprachen versehen waren – Lateinisch, Deutsch, Französisch und Italienisch.

Neben zahlreichen weiteren Ämtern war Dr. Vögele Verwalter der Grafen von Trapp über Besitzrechte ihrer Grundherrschaft und zu erbringender Leistungen ihrer Grunduntertanen. Zwischen ihnen ist einiges an Brief-Korrespondenz erhalten geblieben. Daraus kann man ablesen, dass Dr. Vögele zu Maria Crescentia Gräfin Trapp ein persönliches und freundschaftliches Verhältnis pflegte.



Leopold Graf Trapp mit seiner Gattin Maria Crescentia Gräfin Trapp geb. von Spaur - Burgstall



Briefstück von 1815 an Dr. Vögele als Trapp'scher Urbars Verwalter.



Ansichtskarte von Schlanders um 1900

Auch die Pandemie des 20. Jahrhunderts – die spanische Grippe – hat Nassereith nicht verschont. So verstarben allein in zwei Monaten, von Mitte November 1918 bis Mitte Jänner 1919, vier Kinder und Jugendliche daran (Andreas Ruepp 15 J., Karl Hammerle 17 J., Siegfried Gmeiner 13 J. und Josef Kössler 1 J.). Über den gesamten Zeitraum der Pandemie war die Sterblichkeit in allen Bevölkerungsschichten erschreckend hoch.

Von Bernhard Egger

Christoph und Lydia Thurner

Gemeinsam viel für das Kulturleben im Dorf erreicht

Mit 1. November 2020, nach 42 Arbeitsjahren bei der Sparkasse Imst, ist Christoph Thurner in Pension gegangen. Ein neuer spannender Lebensabschnitt beginnt.

Auf meine Frage, ob er das schon realisiert hat, meint Christoph: „Nein, nicht wirklich, es fühlt sich derzeit noch wie Urlaub an. Es ist Zeit loszulassen. Ich muss erst lernen alles neu zu organisieren. Die erste Änderung in der Pension war die Einrichtung eines privaten E-Mail Accounts“, und lacht. Was Christoph nicht befürchten muss, ist ein Pensionsschock und die Frage was er mit der gewonnenen Zeit anfängt. Seit seiner Jugendzeit ist er im Vereinsleben von Nassereith fest verankert und hat dieses maßgeblich mitgeprägt.

Diese Leidenschaft teilt er mit seiner Frau Lydia. Seit 43 Jahren sind sie ein Paar und bezeichnen sich selbst als „Kultur-Menschen“. Schon im Kirchenchor funkte es zwischen den beiden und sie wussten, dass sie auf der gleichen Wellenlänge sind. Christoph war damals schon ein geübter Sänger und mit 15 Jahren Mitglied im Männerchor. Singen hat im Leben der beiden immer eine große Rolle gespielt. Gemeinsam mit Lydia und seiner Schwester Maria wurde die 3-Gesang-Formation „Nassereither Stubengsang“ aus der Taufe gehoben. Sie schafften es bei der beliebten Sendung „Wer A sagt“ mit Peter Rapp sogar ins Abendprogramm des ORF. Singen und dichten wurden Christoph von seinen Eltern Anton und Anneliese in die Wiege gelegt. Dass er diese beiden Talente beherrscht, stellt er seit 1977 als Mitglied der Labera beim Schellerlaufen unter Beweis.

Zu seinem Herzensverein, der Musikkapelle Nassereith, kam Christoph erst relativ spät. Im Jahre 1978 wurde der Gemeindesaal feierlich eingeweiht. Die Musikkapelle Nassereith spielte dazu am Postplatz auf und Christoph war von der Darbietung so beeindruckt, dass er der „Musig“ 1979 beitrug und das Instrument Bass lernte. Ab 1987 führte er 20 Jahre lang die Kapelle als Kapellmeister. Wie kam es dazu, will ich wissen. „Das war ganz auf Nassereider Art aus der Not heraus. Der damalige Kapellmeister Reinhard Gritsch ging auf das Mozarteum in Salzburg studieren und da ist er auf mich zugekommen und hat bestimmt: „So jetzt machst du das ab nächster

© Bernhard Egger



Mit ihren Ideen und mit ihrem leidenschaftlichen Engagement haben Christoph und Lydia viel zum Kulturleben in Nassereith beigetragen und werden es wohl auch künftig tun.

Woche“, beschreibt Christoph die Taktstockübergabe. Viel Unterstützung in seinen Kapellmeisterjahren bekam er von seinem Freund Arnold Gritsch. „Arnold war immer der Vordenker und mein Mentor, der mir mit Tipps und Anleitungen zur Seite stand. Ich habe die Ideen umgesetzt. Durch unser Zusammenspiel konnten wir viele Projekte, wie zum Beispiel die Themenplatzkonzerte in Kooperation mit der Franz Kranewitter-Bühne umsetzen“, erinnert sich Christoph. Besonders erfolgreiche Produktionen, die aus seiner Feder stammten sind „die Äipler und ihre Lustbarkeiten 2005“, „Der Kaiser kommt 2006“, „König Ludwig in Fernstein 2018“ und „Der Barbier und sie will ja“ für das Gurgltalfest 2008. Für die Alois Messmer-Schützenkompanie schrieb er 2007 den Schützenmarsch, der alljährlich am Ostermontag gespielt wird. Die Gemeinde Nassereith dankte ihm für sein ehrenamtliches Engagement und die vielen Beiträge für das Kulturleben im Dorf mit der Verleihung des Ehrenzeichens. Sicher ist jetzt schon, dass in der Pension die „Musig“ weiterhin die erste Geige spielt.

So wie es für Christoph die Musikkapelle ist, stellt sich für Lydia die Franz Kranewitter Bühne als ihren Herzensverein dar. Seit genau 40 Jahren ist sie im Theaterverein aktiv und für ihr schauspielerisches Können bekannt. Sie führte mehrmals Regie unter anderem bei den Stücken „Räuberleben“, „Jedermann“, „Teufelsbraut“ und „Die sieben Zwerge“. Als Gemeinderätin gründete sie im Jahre 1992 den Sozialverein „Lichtblick“, dem sie 13 Jahre als Obfrau vorstand. Das Vereinsziel ist Heilbehelfe, Pflegebetten und Essen auf Rädern im Dorf schnell und unbürokratisch zu organisieren. Der Verein besteht nun seit fast 30 Jahren und wird seit den vergangenen Jahren von Simona Gritsch geleitet.

Die Nassreider Zeitschrift wünscht euch beiden noch viele kreative, glückliche Jahre!

RUNDUM GSUND BURNOUT

Aufbauend auf die letzte Ausgabe wird diesmal das vermeintliche Tabuthema Burnout behandelt. Viele haben sicherlich bereits von diesem Begriff gehört oder kennen sogar jemanden, der/die davon betroffen ist oder war.

Doch was ist mit „Burnout“ eigentlich gemeint?

Wenn eine lang andauernde Belastung zur Überforderung führt und diese auch nicht zu vermeiden ist, kann es zum Burnout-Syndrom kommen. Nicht immer muss der Beruf Schuld daran sein. Private oder persönliche Belastungen, wie etwa die Pflege eines schwerkranken Angehörigen, führen nicht selten zu einem Zustand des „Ausgebranntseins“. Jede/r von uns kann in solch einen Zustand gelangen, wenn die entsprechenden Umstände dafür gegeben sind.

Betroffene sprechen immer von einer sowohl seelischen als auch körperlichen Erschöpfung. Das kann bis hin zu Panikattacken, schweren Depressionen und zum totalen emotionalen, körperlichen und geistigen Zusammenbruch führen.

Was sind die Ursachen eines Burnouts?

Übertriebener Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft führen häufig zu einer Überforderung. Dadurch werden eigene Bedürfnisse in den Hintergrund gestellt. Im Extremfall, kann dieses Verhalten auch zu einer „Arbeitssucht“ führen.

Vor allem unbeeinflussbare, immer wiederkehrende, Probleme können schnell zum Auslöser eines Burnouts werden. Mehrfachbelastungen wie beispielsweise Arbeit, Vereine, Familienangelegenheiten oder Pflege eines Angehörigen, können sehr schnell zur Überforderung und zu einem Burnout führen, auch wenn einem diese Tätigkeiten früher sogar motiviert haben.

Man „brennt“ mit der Zeit einfach aus.

Was kann ich vorbeugend tun und was mache ich, wenn ich betroffen bin?

Nur selten können Betroffene ihre „Akkus“ selber wieder aufladen. Hier sollte man sich unbedingt ärztliche und professionelle Hilfe suchen. Es benötigt Sorgfalt und Zeit, um wieder gesund zu werden.

Wo kann ich Hilfe finden?

- Sprecht das Thema offen in der Familie an
- Beim Hausarzt
- Bei einem Facharzt für Psychiatrie
- Psychiatrische Ambulanz
(KH Zams, PKH Hall und LKH Innsbruck)
- Psychosozialen Krisendienst:
0800 400 120 -> neu vom Land Tirol
- Telefonseelsorge - österreichweit: 142

Tipps zur Vorbeugung:

- Gesteh dir ein, dass du gefährdet bist! – Trau dich, nach Hilfe zu fragen, falls du mit Situationen überfordert bist.
- Erkenne deine Stressoren (Was wühlt dich innerlich auf?).
- Versuche die Situation, die dich belastet, zu ändern.
- Sei gut zu dir selbst, achte auf dich und deine Gesundheit – Schlaf, Ernährung, Bewegung usw.
- Ausgleich, Entspannung und Ablenkung – Schon ein Spaziergang kann Wunder wirken!
- Hol dir die Unterstützung von deiner Familie und deinen Freunden.
- Gib Aufgaben und Verantwortungen auch mal ab.

Abschließend möchten wir noch sagen: Du bist nicht allein!

Sprich offen über Gefühle und Situationen – das ist keine Schwäche, sondern eine große Stärke!

Bis zur nächsten Ausgabe, bis dorthin bleibt's Rundum Gsund.

*Vom Rundum Gsund Team
in Zusammenarbeit mit Prim. Dr. Franz Altenstrasser*



Von Gerhard Spielmann

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 10. Dezember 2020

TOP 2:

Der Gemeinderat hat unter dem Vorsitz des BGM-Stellvertreters mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2020 in der Fassung vom 04.12.2020 vollinhaltlich die Zustimmung zu erteilen.

Langfristiges Vermögen

EUR 58.274.086,17

Nettovermögen

EUR 52.813.352,34

Kurzfristiges Vermögen

EUR -36.387,31

Sonderposten

Investitionszuschüsse

EUR 2.758.572,35

Langfristige Fremdmittel

EUR 2.631.564,42

Kurzfristige Fremdmittel

EUR 34.209,75

Summe Aktiva

EUR 58.237.698,86

Summe Passiva

EUR 58.237.698,86

TOP 5:

Der Gemeinderat hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) die Erlassung einer Verordnung „Halte- und Parkverbot“ mit der Zusatztafel „Mo-Fr 7:30 bis 18:00 Uhr ausgenommen Bedienstete und Parteien des Gemeindeamtes“ für den Bereich der Parkplätze vor dem Gemeindeamt Nassereith beschlossen.

TOP 6 und 7:

Der Gemeinderat hat die Erlassung und Verordnung

von Wohnstraßen für den Bereich „Brunnwald“ und den Bereich „St. Wendelin“ einstimmig beschlossen.

TOP 10:

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem ESC Nassereith Stocksport für die Anschaffung von zwei Schablonen zur Markierung von Spielbahnen einen Kostenbeitrag in Höhe von ca. € 670,00 zu leisten.

Sitzung vom 18. Jänner 2021

TOP 2

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag der Fraktionen „Wir für Nassereith“, „BIN“ und „Hubert“ mit 10 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen ein Rechtsgutachten in Auftrag zu geben um abzuklären, ob der Bürgermeister in der Klagsführung zur Feststellung der Ersitzung/Nichtersitzung eines Wegerechtes (Fam. Kranewitter/Krabichler) berechtigt war, die getroffenen Entscheidungen ohne ausdrückliche Zustimmung des Gemeinderates rechtsgültig vorzunehmen.

TOP 5

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, einen Vertrag mit der Breitbandserviceagentur Tirol GmbH zur Organisation der Entörungsbereitschaft hinsichtlich der LWL-Infrastruktur in der Gemeinde Nassereith abzuschließen.



Liebe Nassereitherinnen, liebe Nassereither!

Durch die Coronakrise wird es heuer wieder ein herausforderndes Jahr. Um wieder in die Normalität zurückkehren zu können, bitte ich Euch die Gratisimpfung in Anspruch zu nehmen, damit das Gesellschafts- und Vereinsleben wieder in unserem Dorf stattfinden kann.

Die Gemeinde Nassereith investiert heuer über 3 Millionen Euro in Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel:

- *Errichtung Wasserkraftwerk Wendelinstollen mit einer Jahresleistung von 660000 KWh, damit kann nachhaltig Strom für unsere Gemeinde erzeugt werden. Außerdem muss der Holzsteg im Wendelinstollen erneuert werden. Der erst 2012 errichtete Holzsteg ist bereits morsch und wird nun durch einen Nirostasteg ersetzt.*
- *Die Steinmauer entlang des Rossbaches wird entfernt und durch eine neue Betonmauer ersetzt. Außerdem wird die Asphaltdecke von der Strangbachbrücke bis Höhe Sterzinger Roland erneuert.*
- *Durch den Verkauf einer Teilfläche beim Hallenbadareal an den gemeinnützigen Wohnbauträger „Frieden“ wird das Projekt „Haus im Leben“ verwirklicht. Darum wird es nötig, die Tennisplätze zu verlegen.*
- *Neuerschließung von ca. 20.000 m² neuem Gewerbegrund*
- *Weiters wird der Ausbau des Glasfasernetzes auch heuer weiter betrieben.*
- *Ebenso werden weitere Asphaltierungsarbeiten, sowie der Ausbau der Straßenbeleuchtung durchgeführt.*

Somit trägt die Gemeinde Nassereith dazu bei, dass Arbeitsplätze in dieser Krise gesichert werden. Ich hoffe, dass das gesellschaftliche Leben bald wieder in unser Dorf zurückkehren kann, und wir gemeinsam an den Festlichkeiten, die unser Dorf so auszeichnen, teilnehmen können.

**Euer Bürgermeister
Kröll Herbert**



Nassreider Gutscheine

VERSCHENKEN SIE FREUDE. Ein Gutschein – viele Möglichkeiten zum Einlösen in unserem Dorf!

Die Gemeinde Nassereith bietet Gutscheine im Wert von EUR 10,00 zum Erwerb an. Dieser "Nassreider Gutschein" kann in allen teilnehmenden Betrieben in NASSEREITH eingelöst werden. Damit stärken wir unsere heimische Wirtschaft und binden die Kaufkraft in unseren örtlichen Lokalen, Geschäfte und Betrieben. Zudem eignet sich dieser Gutschein ideal als persönliches Geschenk für verschiedene Anlässe wie Weihnachten, Geburtstage, Muttertag oder einfach als ein kleines Dankeschön!

Die Wertgutscheine können derzeit in folgenden Betrieben eingelöst werden:

GASTRONOMIE & LEBENSMITTEL

Restaurant See-Eck
Restaurant See-Bua
Hotel Post Nassereith
Pup Filmriss
Pup Platzhirsch
Restaurant Schloss Fernsteinsee
Rastland Nassereith
ADEG Markt - Larcher
Bäckerei Gurgltalbrod

DIENSTLEISTER & BETRIEBE

Gärtnerei Seelos
Gurgltaler Hausmeisterei – Larcher Hannes
Wohnen & Design – Gritsch Florian
KFZ – Sturm GmbH
Kollektion Kuprian – Stoffe-Tücher-Bänder GmbH
Lashes & Hairlounge – Friseur Lang Tamara
Uni Maschinenverleih
Sägewerk Zimmermann Achim
OMV Tankstelle
Dolle Tankstellen Betriebs-GmbH
Tabaktrafik Thurner
Tischlerei Dichtl Thomas

Für weitere Fragen oder Bestellungen stehen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung!

Das Team der Gemeinde Nassereith hat Zuwachs

- **Tanja Trs** ist die neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt Nassereith: Mit Wirksamkeit vom 1. März 2021 verstärkt Tanja Trs das Team der Gemeindeverwaltung Nassereith. Sie wird sich primär um unsere Kundenbuchhaltung kümmern und auch im allgemeinen Verwaltungsbereich mitarbeiten.
- **Andreas Zangerle** ist der neue Wassermeister der Gemeinde Nassereith: Mit Wirksamkeit vom 1. Februar 2021 unterstützt Andreas Zangerle unser Team im Gemeindebauhof. Er wird die Aufgabe des Wassermeisters in unserer Gemeinde übernehmen und gleichzeitig das Team im Gemeindebauhof ergänzen.

Wir heißen Tanja und Andreas im Team der Gemeinde Nassereith herzlich willkommen und wünschen ihnen für die Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Gemeindebürger viel Erfolg!

Mangelhafter Einbau der Wasserzähler - gesetzliche Eichpflicht

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wird in nächster Zeit wiederum eine stichprobenartige Überprüfung der eingebauten Wasserzähler in unserer Gemeinde vornehmen. Bekanntlich unterliegen alle Haus- und Gartenwasserzähler der gesetzlichen Eichpflicht und müssen alle fünf Jahre ausgetauscht werden.

Die Mitarbeiter der Gemeinde Nassereith nehmen diesen Zählertausch, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Eichpflicht, alle fünf Jahre vor. Leider muss hierbei immer wieder festgestellt werden, dass einzelne Hauswasserzähler nach wie vor nicht ordnungsgemäß eingebaut sind. In vielen Fällen fehlt noch immer die vorgeschriebene **Wandhalterung samt der Absperrventile** (mit Rückflussverhinderer), sodass beim notwendigen Austausch der Wasserzähler ein erhöhter Aufwand für die Gemeindemitarbeiter verbunden ist.

Ich darf um Verständnis dafür bitten, dass in derartigen Fällen künftig der **Mehraufwand** von der Gemeinde Nassereith in Rechnung gestellt werden muss!

Zur **Vermeidung unnötiger Mehrkosten** darf ich alle betroffenen Hauseigentümer nochmals ersuchen, für einen ordnungsgemäßen und fachgerechten Einbau der Hauswasserzähler (mit Wandhalterung und Absperrventilen) zu sorgen.

Der Bürgermeister:
Herbert Kröll



INFORMATION

Ihr Anschluss an das Glasfasernetz der Gemeinde Nassereith

1) Sie haben Interesse an einem LWL-Hausanschluss?

Wenn Sie Interesse an einem Glasfaseranschluss haben, teilen Sie Ihr Interesse dem Gemeindeamt Nassereith mittels Online-Formular (www.nassereith.at) mit. Anschließend erfolgt die Prüfung des Anschlusses bzw. der Herstellungsmöglichkeit durch die Gemeinde.

2) Verlegung der Leitung von der Grundstücksgrenze bis zum Übergabepunkt (Hausanschluss Box)

Das Leerrohr für einen Hausanschluss (Speed Pipe) wurde (wird) von der Gemeinde Nassereith kostenlos bis an Ihre Grundstücksgrenze verlegt. Die Verlegung der Leerverrohrung auf Ihrem eigenen Grundstück hat durch den Anschlusswerber selbst zu erfolgen. Das hierfür notwendige Leerrohr wird von der Gemeinde Nassereith nach Anforderung im Gemeindeamt Nassereith (Tel. 5212 oder E-Mail: gemeinde@nassereith.tirol.gv.at) zur Verfügung gestellt. Die Installation im Haus (Leerverrohrung samt Hausanschluss Box) erfolgt durch Sie selbst bzw. Ihren Hauselektriker.

3) Fertigstellungsmeldung

Die ordnungsgemäß fertiggestellte Verlegung der Leerverrohrung (Speed Pipe) von der Grundstücksgrenze bis zum Übergabepunkt ist der Gemeinde Nassereith mittels „Fertigstellungsmeldungsformular“ bekanntzugeben. Das Formular steht auch auf unserer Homepage www.nassereith.at zum Download bereit.

4) Spleiß- und Einblasarbeiten

Nachdem Sie der Gemeinde mittels „Fertigstellungsformular“ mitgeteilt haben, dass bei Ihnen hausintern alles für den Glasfaseranschluss vorbereitet ist, wird von der Gemeinde Nassereith die Herstellung des Hausanschlusses beauftragt. Dabei werden vom nächsten Verteilerkasten in der Straße über die bestehende Leerverrohrung die Glasfasern in Ihr Haus eingeblasen und dort in einer Spleiß-Box aufgelegt. Danach wird die Lichtleitfähigkeit der einzelnen Glasfasern überprüft und das Ergebnis in einem Prüfprotokoll festgehalten. Dieses Prüfprotokoll wird der Gemeinde Nassereith übermittelt.

5) Der Provider Ihrer Wahl stellt den Hausanschluss her

Derzeit ist das Glasfasernetz der Gemeinde Nassereith an vier Provider – tirolNet, Magenta, A1 und Stadtwerke Imst – vermietet. Diese bieten maßgeschneiderte Produkte an, die vom Internet bis zum Videostreaming reichen. Nach Vertragsabschluss erledigen die Vorort Partner alle weiteren Schritte für Sie bis zur Herstellung des fertigen Anschlusses.

Sie setzen sich mit dem Provider Ihrer Wahl in Verbindung und stellen bei diesem einen Providerantrag. Dieser kümmert sich dann um die Freischaltung, damit Sie die von Ihnen gewählten Produkte uneingeschränkt nutzen können.

6) Kosten:

Für die Herstellung deines Hausanschlusses verrechnet die Gemeinde Nassereith eine einmalige Anschlussgebühr in Höhe von EUR 120,00 inkl. MwSt. (Wohnhäuser bis zu zwei Wohneinheiten) bzw. EUR 240,00 inkl. MwSt. (Wohnhäuser mit mehr als zwei Wohneinheiten). Bei Verlegung der LWL-Leerverrohrung im Zuge eines Gasanschlusses werden € 300,00 durch die Gemeinde Nassereith in Rechnung gestellt. Bei Gewerbebetrieben beträgt die Anschlussgebühr EUR 240,00 inkl. MwSt.

In dieser Anschlussgebühr sind folgende Kosten enthalten:

- Erstgespräch mit dem LWL-Beauftragen
- Grabungsarbeiten von der Hauptleitung bis zur jeweiligen Grundstücksgrenze
- Fachgerechte Verlegung des Lehrrohres bis zur Grundstücksgrenze
- Asphaltierung des verlegten Grabens
- Einspleißung der Glasfaser
- Individuell benötigtes Leerrohr inkl. Verbindungsstücke
- Kosten der Hausanschlussbox (bei privaten Anschlüssen)

Bei Gewerbebetrieben wird anstelle der Hausanschlussbox ein Anschlusspanel zur Verfügung gestellt (Aufpreis von € 50,00/ Panel wird in Rechnung gestellt).

Für weitere Fragen, können Sie sich gerne an Bürgermeister Herbert Kröll (Tel. +43 676 8400 8850) wenden!



tirolnet gmbh

Bruggfeldstraße 5 - 6500 Landeck
T. 05442 / 20 620 | www.tirolnet.com



Stadtwerke Imst

Pfarrgasse 3 - 6465 Nassereith
T. 05412 63324 | www.stwimst.at



Magenta Telekom

Mario Zifreind- Sales Account Manager B2C West
T. 0676 8200 8302 | mario.zifreind@magenta.at



A1 Telekom Austria AG

Trientlgasse 30 6020 Innsbruck
T. 0664 20786 | patrik.hammerle@a1.at



Trotz Corona-Beschränkungen haben uns auch heuer wieder viele Nassereitherinnen und Nassereither mit einer Silvesterspende Unterstützung zukommen lassen. Wir hatten damit nicht gerechnet, was die Freude noch größer sein lässt.

Wir sagen einfach nur **DANKE** und hoffen, dass wir diese Pandemie sehr bald hinter uns lassen können.

Bleibt gesund und zuversichtlich!

**Die Mannschaft der
Freiwilligen Feuerwehr Nassereith**

LKW-Brand am Holzleitensattel

Die Freiwillige Feuerwehr Nassereith wurde am 21. Jänner 2021 um 16:26 Uhr zu einem LKW-Brand an der B189 Mieminger Bundesstraße in der Nähe des Lärchenhauses mittels Pager alarmiert. Weil bekannt war, dass in diesem Bereich kein Löschwasser zur Verfügung steht, wurde vom Kommandanten umgehend Sirenenalarm ausgelöst. Wie sich an der Einsatzstelle herausstellte, konnte ein Vollbrand des LKWs nur durch das rasche Eingreifen eines Ausschussmitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith – Tiefenbrunner Jakob – verhindert werden. Dieser war gemeinsam mit einem Arbeitskollegen gerade auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte unterwegs, als die beiden eine starke Rauchentwicklung aus dem vor ihnen fahrenden LKW wahrnahmen. Geistesgegenwärtig alarmierten sie die Feuerwehr und löschten den Entstehungsbrand zwischen dem Sattelaufleger und der Zugmaschine mit ihrem Autofeuerlöscher. Durch dieses rasche Eingreifen konnten die Flammen niedergeschlagen und eingedämmt werden und somit wurde der Vollbrand verhindert. Durch dieses vorbildliche Verhalten war es die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith, die Nachlöscharbeiten durchzuführen. Anschließend erfolgte noch die Unterstützung des Abschleppunternehmens beim Abtransport des beschädigten LKWs.



Wir gedenken unserem verstorbenen Kameraden:

Herr Karl Tamerle ist am 23. Jänner 2021 im Alter von 93 Jahren verstorben. Karl trat im Jahre 1943 mit 16 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith bei und wurde am 01.05.1944 vom Kommandanten Alois Singer zum Feuerwehrmann befördert. Karl war somit 78 Jahre Mitglied unserer Feuerwehr. Für die Würdigung seiner Verdienste wurde ihm vom Landesfeuerwehrverband Tirol das Ehrenzeichen für die 70jährige Mitgliedschaft verliehen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

GENIEßEN SIE UNSEREN
RUNDUM-SERVICE!

BEI UNS ERWARTEN SIE

- ▶ hochwertige Kraftstoffe
- ▶ köstliche VIVA Cafe Spezialitäten
- ▶ ofenfrische Backwaren
- ▶ Vignettenverkauf
- ▶ Bankomat



Die Energie für ein besseres Leben.



Die Alten- und Pflegeheime Barmherzigen Schwestern Innsbruck GmbH betreut und pflegt im Heim Via Claudia in Nassereith 56 Bewohnerinnen und Bewohner.

Ferialarbeit Sommer 2021

Wir bieten die Mitarbeit in einem motivierten Team, in einem neu renovierten Haus, ausgestattet mit großzügigen Wohn- und Kreativräumen und in einem angenehmen sozialen Umfeld.

Deine Aufgaben:

- Vormittags Mithilfe bei der Reinigung und in der Hauswirtschaft
- Nachmittags Unternehmungen mit unseren BewohnerInnen (spazieren, spielen, basteln, vorlesen etc.)

Die Bezahlung beträgt brutto € 720,-

Bewerbungen bitte an:

Heim Via Claudia
z.Hd. Frau PDL Simone Pfefferle,
B.A., Palliativpflege
Karl-Mayr-Straße 12
6465 Nassereith
simone.pfefferle@barmherzige-schwestern-heime.at



ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG

A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at

Spaziergänge



WAS FÜR EIN THEATER ...

„Wohin gehen wir heute, Papa?“ Es ist wieder Sonntag und wir sind darhuam z’Nassreid! „Hmmm. Wie wäre es, wenn wir heute zur Wendelin-Grotte gehen?“ Die Kinder wissen, dass dort seit einigen Jahren das Theater stattfindet. Und dass von dort das Wasser für viele Nassereither Haushalte kommt. Also, los geht’s! Auf dem Weg dorthin reden wir über Corona und die Lockdowns. Gott sei dank haben die Unterstufen wieder offen. Vor allem Lara hat sehr darunter gelitten, weil sie ihre Freundinnen und Freunde nicht sehen konnte. „Die Schäden, die diesbezüglich bei den Kindern angerichtet werden und wurden, werden wohl erst später sichtbar werden“, denke ich mir. Sage aber nichts. Da fragt Lara: „Wann werden wir wieder so leben wie früher?“ Gute Frage! „Viel hängt von der Impfung ab“, antworte ich. „Was ist Impfung?“, will Elias wissen. Wie erkläre ich das einem Kind? „Früher sind die Menschen nur 40 Jahre alt geworden. Sie sind an - heute - herkömmlichen Krankheiten gestorben. An Grippe. An Pocken. An Röteln. An Mumps. An Kinderlähmung. Doch dann haben kluge Menschen ein Mittel, eine Impfung, entwickelt. Und seither sterben die Menschen nicht mehr daran!“ Die Kinder schauen ganz gespannt. „Und jetzt gibt es auch eine Impfung gegen Corona. Bessere und weniger bessere“, sage ich. Was das genau bedeutet, wollen beide wissen. „Es gibt bei uns derzeit mehrere Impfstoffe. Manche helfen in 90 Prozent der Fälle, andere bei 80 Prozent. Aber alles ist besser, als null Prozent - also gar keine Impfung!“ Sie schauen mich mit großen Augen an. „Papa, wirst du dich impfen lassen?“, fragt Lara. „Auf jeden Fall. Ich möchte ja wieder alles so machen können wie früher“, antworte ich - salopp - wie aus der Pistole geschossen! „Ich auch“, sagt Lara ein wenig traurig.

Mittlerweile sind wir bei der Grotte in St. Wendelin angekommen. Wir zünden eine Kerze an. „Wann wird da wieder Theater gespielt?“, will Elias wissen. Gute Frage, hoffentlich im Sommer. Aber das ist eine andere Geschichte...

Markus Gassler

Chef vom Dienst, Kronenzeitung

Ärztliche Versorgung in Nassereith auch für die Zukunft gesichert!

In der Frage der Nachfolge von Vertragssprengelarzt Dr. Christian Mayer hat es kürzlich eine sehr positive Entscheidung der Tiroler Ärztekammer gegeben. Der Nassereither Arzt Dr. Matthias Post wird ab 01. Jänner 2023 die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde sicherstellen und die Ordination von Dr. Christian Mayer übernehmen.

Dr. Matthias Post, welcher derzeit im Krankenhaus Zams (Fachabteilung Innere Medizin) als Oberarzt tätig ist, wird bereits ab 01. Mai 2021 in einer Gemeinschaftsordination mit Dr. Christian Mayer die medizinische Betreuung der Nassereitherinnen und Nassereither an zwei Tagen in der Woche übernehmen. Bis zur Übernahme der Ordination wird Dr. Matthias Post auch weiterhin am Krankenhaus Zams tätig sein. Als Vertretung von Dr. Christian Mayer hat Matthias Post in den vergangenen Monaten bereits erste Erfahrungen im Ordinationsbetrieb in unserem Ort gemacht und durch seine fachliche Kompetenz und sein Einfühlungsvermögen überzeugt. Die Gemeinde Nassereith freut sich sehr, dass für diese verantwortungsvolle Aufgabe der ärztlichen Versorgung in unserem Ort mit Matthias Post ein Nassereither und fachlich hoch qualifizierter und bestens ausgebildeter Mediziner gefunden werden konnte.

**Die Gemeinde Nassereith wünscht
Dr. Matthias Post für diese neue
berufliche Herausforderung
alles Gute und viel Erfolg.**

Bürgermeister Herbert Kröll



FINANZBERATUNGSGAGENTUR
West GmbH



Anton Weißenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!



KFZ STURM

6465 Nassereith
Tel. 05265 5327



www.kfz-sturm.at
kfz.sturm@aon.at



Von Isolde Kranewitter

Ein neues Stück Gurgltal

Das Gurgltal ist mit seiner Artenvielfalt in Fauna und Flora weit über die Grenzen hinaus bekannt. Ein „Naturjuwel, seltene bzw. vom Aussterben bedrohte Tierarten wurden bereits dort gesichtet – auch die Blumenvielfalt ist eine ganz besondere. Und daher ist es ein schützenswertes Stück Land, das im Rahmen eines EU-geförderten Projektes noch wertvoller wurde.

Vorweg: Sie hat viel Geld gekostet, die Renaturierung am Gurglbach zwischen Nassereith und Tarrenz auf einer Länge von 1, 1 Kilometern und über eine Fläche von 3,5 Hektar – aber sie kann durchaus als Bereicherung gesehen werden für Mensch, Tier und Pflanze.

Der Gurglbach sollte natürlicher fließen

Ein Team der Tiroler Landesregierung/ Abteilung Umweltschutz kam 2008 auf die Gemeindeführungen Nassereith bzw. Tarrenz zu und stellte das Projekt „Renaturierung“ vor: Der vor mehr als 100 Jahren begradigte Gurglbach sollte an einer bestimmten Stelle wieder mehr Platz bekommen und so „natürlicher“ fließen als im engen, von Menschenhand angelegten Bachbett. Damals wurde begradigt, um landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen. Auf lange Sicht hat sich das aber nachteilig auf die heimische Flora und Fauna ausgewirkt. Im Gurgltal gibt es bekanntermaßen eine einzigartige Vielfalt von Pflanzen und Tieren, darunter auch sehr seltene und ausgestorbene gebliebene Arten. Und um diese Lebewesen zu schützen, sowie in weiterer Folge zudem für den Hochwasserschutz und nicht zuletzt als Naherholungsgebiet, förderte die Umweltabteilung des Landes den Rückbau.

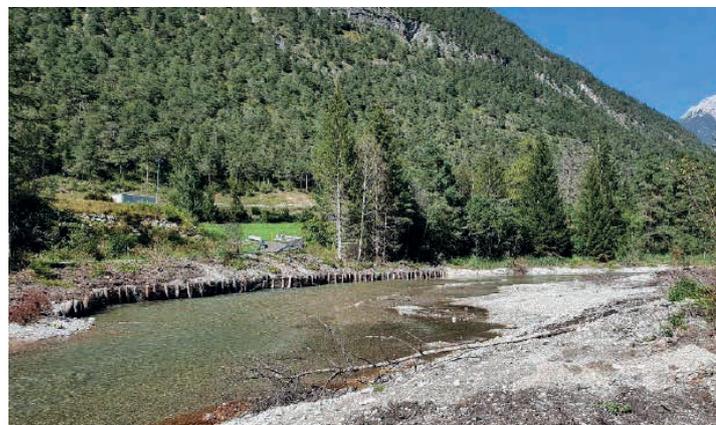
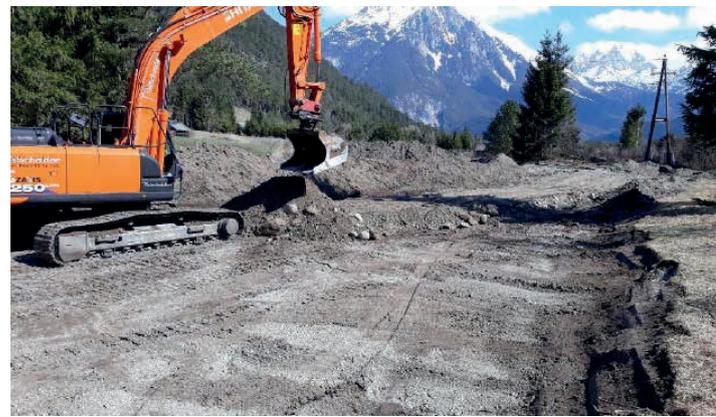
Gleich nach der Amtsübernahme 2016 setzte Bürgermeister Herbert Kröll die Gespräche mit den insgesamt 18 Grundeigentümern fort; letztendlich willigten alle ein, ihren Grund zu verkaufen oder zu tauschen. Auch in der Nachbargemeinde Tarrenz stieß das Projekt auf Interesse und wurde von Alt – Bürgermeister Rudolf Köll forciert.

Als erstes fanden 2017 Untergrunderkundungen mit Baggern in 10 Schürffgruben statt, um die Bodenbeschaffenheit zu be-



Foto © Isolde Kranewitter

Fotos © Eduard Forstenlechner



Auf zu neuen Ufern: Entlang des Gurglbachs entsteht Raum für Begegnung.

stimmen. In diesem Zeitraum wurde auch das Staubecken bei der „Wiesenmühle“ ausgeräumt, was ebenso im Zusammenhang mit dem Projekt vom Land bezahlt wurde.

Dann wurde das Gelände verbreitert; durch die Ausdehnung des Bachbetts und neue Fließwege können nun neue ökologisch wertvolle Lebensräume für Tiere entstehen. Einige Stauden und Bäume mussten weichen, neue wurden eingepflanzt sowie Uferbefestigungen wurden angebracht. Die planerische Gestaltung und Projektentwicklung oblag dem Team der Umwelta Abteilung. Durch den erschaffenen Platz sollen die Wassermengen des Gurglbachs (ab Tarrenz „Piger“) verzögert Richtung Imst fließen, was einen Hochwasserschutz bieten soll.

90 % des Projektgebietes liegen auf Nassereither Grund, 10 % auf Tarrenzer Boden – eine Erweiterung wäre möglich; die Verhandlungen mit den Grundeigentümern im Fall einer Erweiterung sind aber in der Nachbargemeinde noch nicht abgeschlossen.

Die Kosten (inklusive Grundablösen) wurden erst auf 1,8 Millionen Euro geschätzt, betragen schlussendlich aber 2,5 Millionen – 40 % kommen aus dem Fördertopf der EU und 60 % vom Land Tirol.

»Einweihung« in kleinstem Rahmen

Nach dem Baubeginn 2019 konnte diese Teilstrecke im September 2020 abgeschlossen werden – aufgrund von Corona fand die „Einweihung“ im kleinsten Rahmen statt: Neben den Bürgermeistern Köll & Kröll kamen auch die beiden LH Stv. Ingrid Felipe sowie Josef Geisler. Bald werden in Zusammenarbeit mit dem Imst-Tourismus noch einige gemütliche Bänke aufgestellt, dann steht einer allgemeinen Nutzung des neuen Stücks Gurgltal als Begegnungsort zum Rasten und Erholen nichts mehr im Wege – derzeit natürlich noch mit Abstand!

Von Bernhard Egger

34 Jahre am Ball geblieben

Sportshop Scheiber hängt die Schuhe an den Nagel

Am 30. Mai letzten Jahres schlossen nach 34 Jahren die Tore von Sportshop-Scheiber in Imst. Beratung, Service, Leidenschaft war das Motto der Unternehmer Robert und Herbert Scheiber.

Gemeinsam bauten sie ein erfolgreiches Unternehmen auf und trotzten den vielen Veränderungen, die es im Laufe der Jahre im Sporthandel gab. So lag bei Eröffnung des Geschäfts im Jahre 1986 die gesamte Verkaufsfläche im Sporthandel in Imst bei 400m². Heute liegt sie bei 7.000m². „Als kleines Geschäft haben wir uns immer spezialisiert, auf die richtigen Trends gesetzt und uns damit durchgesetzt“, blicken die beiden Jung-Pensionisten Robert und Herbert stolz auf erfolgreiche Unternehmerjahre zurück.

Die Idee gemeinsam ein Sportgeschäft zu eröffnen hatten die beiden 1985. Herbert leitete zu dieser Zeit eine Filiale von Sport Klepp in Innsbruck. Robert spielte in der österreichischen Bundesliga beim Wiener Sportclub und später bis 1992 bei Austria Salzburg. Nach eingehender Analyse der Konkurrenzsituation sperrten sie am 6. November 1986 Sportshop Scheiber am Johannesplatz auf. Wer sich für Wintersport, Bergsport, Sommersport und Teamsport interessierte, kam zu den Scheiber-Brüdern. „Da wir selber begeisterte Sportler waren, kamen immer viele Leute ins Geschäft um über die Spielergebnisse vom Wochenende zu diskutieren. Es gab Zeiten, da haben wir mehr Kaffee ausgeschenkt als so manches Kaffeehaus“, lacht Herbert.

Für das Geschäft war das gut. In den ersten Jahren sind da schon mal 1.000 Paar Fußballschuhe über den Ladentisch gegangen. Wer beim Sportshop Scheiber Kunde war, wurde immer sehr gut und ausführlich beraten. Das wusste auch Olympiasieger und Ski-Ass Benni Raich zu schätzen. Zwischen den Monaten Oktober und März fand das Hauptgeschäft statt. 80% des Umsatzes wurden im Winter erwirtschaftet. In diesen sechs Monaten wurden pro Woche an die 60 Stunden gearbeitet, von 07:00 Uhr in der Früh bis oftmals 22:00 Uhr oder noch später, sechs Tage die Woche. Da

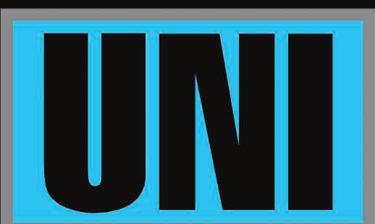


wurden hunderte Skier gewechselt, die Bindungen eingestellt und für Nassereither Kunden dann auch nach Hause geliefert. Das Jahr 2006 war das härteste Jahr für das Unternehmen. In diesem Winter gab es keinen Schnee und damit auch keinen Umsatz. Es dauerte Jahre bis dieses Krisenjahr in den Büchern aufgeholt wurde.

Hauptkonkurrent wurde Anfang der 2000er Jahre immer mehr das Internet. Heute kaufen die Menschen die Fußballschuhe kaum mehr im Laden. Darum musste auch im Sportshop Scheiber umgedacht und auf neue Entwicklungen gesetzt werden. Einer dieser Trends war die Zielgruppe der Tourengerer. Hier lagen Robert und Herbert wieder goldrichtig. Der Sport entwickelte sich zu einem Breitensport.

Robert pflegte auch nach seinem Abschied aus der Bundesliga immer guten Kontakt zu ehemaligen Kollegen und organisierte in Imst Benefizspiele. Wenn Robert rief, kamen die Profis. Da liefen Hansi Krankl, Herbert Prohaska, Hansi Müller, Oliver Bierhoff, Christian Keglevitsch, Pipo Gorosito auf und Ernst Happel nahm auf der Trainerbank Platz. Beim 25-Jahr Jubiläum spielte der FC Wacker Innsbruck mit Trainer Walter Kogler gegen SCR Altach mit Trainer Adi Hütter. Der Erlös aus den Benefizveranstaltungen von bis zu EUR 70.000 wurde an SOS-Kinderdorf, Lebenshilfe Tirol, Hilfe für Schmetterlingskinder und an die Kinderkrebshilfe gespendet.

Jetzt sind die beiden schon mehrere Monate im Ruhestand. Gibt es Wehmut?, will ich wissen. „Nein, überhaupt nicht. Wir treffen immer wieder Kunden, die sagen, dass es so schade ist, dass Sportshop-Scheiber zu hat. Das zeigt, dass wir unseren Job über die Jahre gut gemacht haben. Jetzt genießen wir die Pension in vollen Zügen“, meinen die beiden unisono.

 MASCHINEN VERKAUF, SERVICE UND VERLEIH	05265/5265 6465 Nassereith Industriezone 6	Bauunternehmen Vollwärmeschutz Sandstrahltechnik Gerüstbau & -verleih Erdbau
--	---	---

Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Nassereith

Das Corona-Virus bestimmt nach wie vor das tägliche Tun der Gesamtbevölkerung und eben auch der Seniorinnen und Senioren. Ein Vereinsleben, wie es alle kannten und gewohnt waren, kann somit weiterhin leider nicht stattfinden.

So fallen sämtliche Besuche, Kontakte, Veranstaltungen nun schon seit längerer Zeit der Pandemie zum Opfer. Unter Einhaltung der Coronabestimmungen konnte den Geburtstags-Jubilaren trotzdem zu ihrem Ehrentag eine kurze Aufwartung mit Abstand gemacht werden.

Im Zeitraum vom 01. November 2020 bis 28. Februar 2021 konnte folgenden „Geburtstagskindern“ die besten Wünsche überbracht werden:

70 Jahre:

Rainer Ruepp
Franz Deutschmann

75 Jahre:

Waltraud Götsch
Josef Gruber

80 Jahre:

Reinhilde Senger
Irene Krismer

90 Jahre:

Maria Lair

95 Jahre:

Josefa Pichler

Der Obmann Reinhard Walter und sein Team wünschen allen Jubilaren alles Gute und vor allem viel Gesundheit in dieser Zeit! Irgendwann kommen wir wieder zusammen und unser Motto bleibt weiterhin: **Positiv denken und negativ bleiben!**

Gedenken an unsere Verstorbenen der vergangenen Monate

Mit tiefer Trauer und lieber Erinnerung gedenken wir unseren Mitgliedern, die im Vereinsjahr 2020/2021 in den ewigen Frieden abberufen wurden.

Verstorben sind am:

02.01.2020 **Annelies Pfennig**, im 80. Lebensjahr

04.01.2020 **Anton Malaun**, Ehrenobmann,
im 90. Lebensjahr

06.10.2020 **Hubert Platter**, im 72. Lebensjahr
fungierte als Kassenprüfer

25.12.2020 **Richard Emberger**
im 93. Lebensjahr

23.01.2021 **Karl Tamerle**, im 94. Lebensjahr

Wir werden unseren Seniorinnen und Senioren ein ehrendes Andenken bewahren. Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden!

Wir begrüßen unseren neuen Gemeindegänger



Raphael Pohl, geboren am 19. Jänner 2021
Eltern: Carina und Mathias Pohl



Im Überblick:

- Massivbauweise
- Wohnbauförderung möglich
- Rote Ziegel in EG und OG
- Luft-Wasser-Wärme-Pumpe
- Fußbodenheizung
- eigener Garten
- zentrale Lage in Nassereith

In diesem sehr **attraktiven Massivhaus**, welches durch ein gut durchdachtes Wohnkonzept sowie eine **hochwertige Bauweise** besticht, können Sie Ihren persönlichen Wohnraum Wirklichkeit werden lassen. Natürlich können Sie bei diesem Neubau Ihre eigenen Wünsche einbringen und die Aufteilung Ihres **Traumhauses** flexibel gestalten. Das Haus wird von einem renommierten Generalunternehmen innerhalb eines garantierten Zeitraums nach Ihren Wünschen **belags- oder schlüsselfertig** errichtet.

Kontakt:

HORICON Immobilien GmbH
Grabenweg 58
6020 Innsbruck
+43 (0) 664 14 32 435
office@horicon.at
www.horicon.at



Von Nadja Saurwein

Schutzmaßnahmen beim Roten Kreuz

Auch im Rettungsdienst wird peinlichst darauf geachtet, Mitarbeiter und Patienten vor einer COVID-19 Infektion zu schützen. So gelten etwa folgende Sicherheitsvorkehrungen für die Rettungsmannschaften:

- Das Tragen einer FFP2-Maske in allen Dienstfahrzeugen.
- Die Maskenpflicht gilt auch für die Räumlichkeiten in der Dienststelle, wenn ein 2-Meter Abstand nicht eingehalten werden kann.
- Seit Anfang März finden wöchentliche Antigentestungen für die Dienstmannschaften direkt vor Ort in den Ortsstellen statt.
- Bei Dienstantritt darf das negative Ergebnis nicht älter als 7 Tage sein.
- Bei Verdacht einer COVID-Infektion eines Patienten, müssen die Sanitäter zusätzlich zur FFP2-Maske einen Schutzkittel, Brille oder Visier zu tragen.
- Während des Transportes haben alle Patienten eine FFP2-Maske zu tragen.
- Nach dem Transport eines Patienten werden der gesamte Fahrzeuginnenraum sowie die Gerätschaften desinfiziert.

Da es zurzeit nicht möglich ist, Schulungen vor Ort abzuhalten, sind die Mitarbeiter angehalten, Schulungen über Home-Study zu absolvieren. Die Jahreshauptversammlung und die kameradschaftlichen Aktivitäten sind aufgrund der bestehenden Vorgaben des Bundesministeriums derzeit ebenso leider nicht möglich.



A&B

www.asphalt-beton.at

Von Gabi Ladner

(Corona-) Weihnachtszeit 2020...

Nach wie vor finden heuer keine Jungschar-Gruppenstunden statt - natürlich wegen Corona... Bei der Kinder-Feierlichkeit am Hl. Abend bzw. zur Sternsinger-Aktion waren wir jedoch in kleiner Formation bzw. abgewandelter Version tätig.



Ganz einfache Gestaltung der „Kinderweihnachtsfeier“ dieses Jahr vor unserer Dorfkrippe, im Freien.



Sternsinger-Aktion heuer virtuell mit selbst gemachtem Video einer Sternsinger-Gruppe, am Handy weiter geschickt.

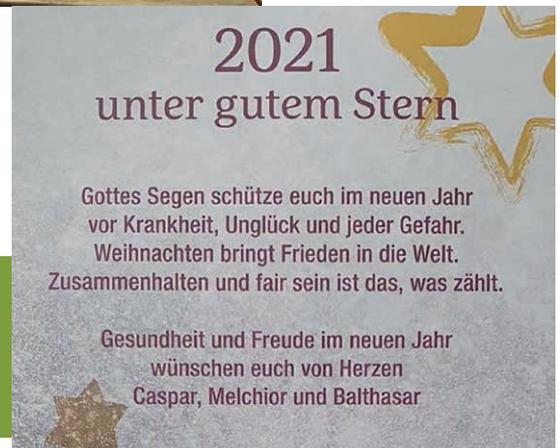


Spenden war in aufgestellten Kassen in Kirchen, Geschäft und Bank (bzw. online) möglich.



Herzlichen Dank für eure Spende! Online ist's immer noch möglich.

Und hier noch einmal ein Sternsinger-Segen für euch und uns alle...



Wieder neue Produkte!

PRODUKTE AUS PORTUGAL

Ab sofort gibt es wieder einige neue Produkte. Reinschauen lohnt sich, zur Zeit immer samstags von 8:00 - 15:00 und auf Termin gerne jederzeit, einfach anrufen unter 0650-8214628! In unserer Tankstelle natürlich immer einsehbar! Ehem. Hotel Fernpass, Fernpass 484, Nassereith oder unter www.pap-shop.at!

Hurra, es hat geschneit!



Mit dem Rutscheller den Hügel hinab sausen, welch ein Spaß! Ein großes DANKE an Rökk Stefan, der uns im Winter die „Rodelpiste“ und die große Wiese hinter dem Kindergarten immer gern zum Spielen und Toben zur Verfügung stellt!

Frau Holle hat es diesen Winter sehr gut mit uns gemeint und fleißig ihre Betten ausgeschüttelt! Gut, dass wir so fleißige Kinder im Kindergarten haben, die unser Spielhaus im Garten von der Schneelast befreien!



Doch nicht nur draußen konnten die Kinder den Winter erleben. Passende Angebote wie das Märchen „Frau Holle“ oder die Klanggeschichte „Der gutmütige Schneemann“ animierten die Kinder zum Zuhören und aktiven Gestalten.



Wir feiern Fi-Fa-Fasching!



„In der Faschingszeit, ich mich gern verkleid...“ Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, auch mal lustig sein zu dürfen, in andere Rollen zu schlüpfen und Späße zu machen.



Planung & Service Kurt Stengg

- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Blower-Door-Test
zertifiziert nach EN 13829

Oberer Mooswaldweg 21
6416 Obsteig



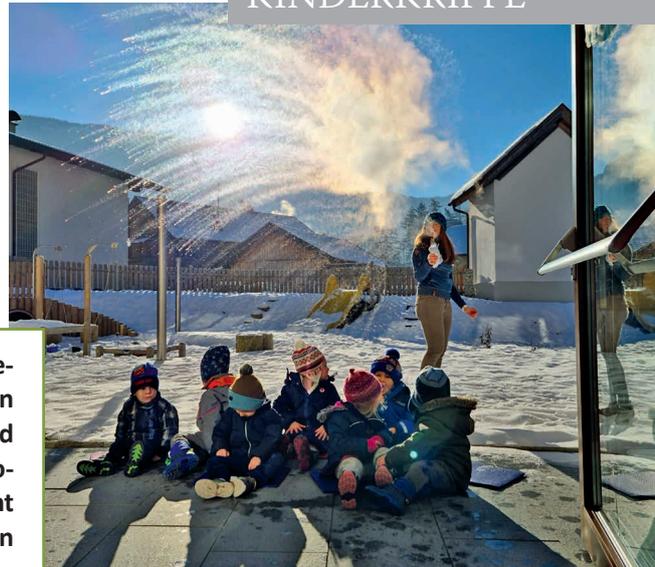
www.kurtstengg.at

✉ k.stengg@tirol.com
☎ 0 660 / 553 3 670

KUNTERBUNTE Einblicke in die Kinderkrippe

Schnee, Schnee, Schnee
und noch mehr Schnee.
Wir kamen fast nicht mehr
in den Garten hinaus,
deshalb holten wir uns
den Schnee zum Spielen,
Schütten, Schmelzen
lassen und Bauen in den
Gruppenraum hinein.

Besonders fasziniert waren wir von unserem Experiment bei -10 Grad. Wir füllten kochend heißes Wasser in eine Flasche und schütteten es dann draußen in einem hohen Bogen in die Luft. Bei diesem Foto sieht man den spektakulären Effekt. Wir waren vom dichten Schneestaub begeistert.



Schneemänner und das passende „Schneemann und Schneefrau“ Gedicht dürfen im Winter auf keinen Fall fehlen.



Mit schönen Kostümen, Luftballonspielen, Gedichten, kunterbunten Kunstwerken und einer leckeren Faschingskräpfen-Jause haben wir den Fasching in der Kinderkrippe gefeiert.



VIELSEITIG · LEISTUNGSSTARK · KOMPETENT



Von Thomas Köhle

Unsere Schule ist in die Jahre gekommen...

Im Frühjahr 1951, also vor genau 70 Jahren, wurde mit dem Bau unseres Schulhauses begonnen. Zu Schulbeginn im September 1953 konnte es dann schlüsselfertig übergeben werden. Anschließend erfolgte die Errichtung des Turnsaales, der im März 1956 feierlich eingeweiht wurde.

Mit Ideenreichtum und Kreativität gelingt es zwar den pädagogischen Anforderungen der heutigen Zeit in einer alten Schule gerecht zu werden. Eine Qualitätssteigerung würde aber auf alle Fälle die Schaffung von Barrierefreiheit und die Umstrukturierung bzw. Neuordnung der Schulräumlichkeiten ermöglichen.



Diese Aufnahme stammt aus dem Jahr 1976. Mehrere Jahrzehnte blieb das Schulhaus baulich unverändert. Die einzige umfassende Sanierung - u.a. wurde das Dachgeschoß ausgebaut - erfolgte Ende der 1990er-Jahre unter dem damaligen Schulleiter Günther Nothdurfter.

Aktuelle Anforderungen. Unser Schulgebäude hat über Jahrzehnte gute Dienste geleistet. Heute allerdings entsprechen die Anordnung und Konzeption der Räumlichkeiten zwangsläufig nicht mehr ganz den aktuellen Anforderungen im Schulwesen. Die Schule ist nicht barrierefrei, speziell im Erdgeschoß gibt es ein Wirrwarr an Treppen, die Sanitärbereiche bedürfen einer Neuausrichtung, die Garderoben sind beengt, zudem verkleinern eingezogene Brandschutzabschnitte mit zusätzlichen Türen den Bewegungsfreiraum. Das zurzeit eingeforderte Abstandhalten stößt somit auch an seine Grenzen.

Platzbedarf in der Zukunft. Ein Blick auf die Geburtenzahlen der kommenden Jahrgänge genügt, um festzustellen, dass in einigen Jahren außerdem Platzbedarf anstehen wird. Und dabei ist bei diesen Zahlen der Zuzug noch gar nicht miteingerechnet. Nassereith wächst, das wird die Schule ganz unmittelbar zu spüren bekommen.

Schulhaussanierung. Um rechtzeitig auf diese Tendenz zu reagieren, wäre es nicht verkehrt zum Wohle unserer jungen Gemeindeglieder/innen das Schulgebäude Schritt für Schritt umzubauen, zu modernisieren und somit zukunftsfit zu machen. Im vollen Bewusstsein, dass der Idealfall eines kompletten Neubaus die (finanzielle) Vorstellungskraft sprengen würde, sei dieses Wort nur einmal hier vorsichtig erwähnt...

Realisierung? Eine Symbiose aus Altbau, Zubau oder Aufstockung - in welcher Form auch immer - mit einer modernen Innenarchitektur sollte aber möglich sein. Der notwendige Platz für eine solche Maßnahme wäre vorhanden (Stichwort: Schulpark). Wie so etwas realisiert werden kann, zeigen zahlreiche Beispiele von sehr gelungenen Schul(-um-)bauten von Gemeinden in der Umgebung. In einem Jahr stehen Gemeinderatswahlen an. Es wäre wichtig und sinnvoll, wenn die anstehenden Listen ein solches langfristiges Projekt auf ihrer Agenda stehen hätten...



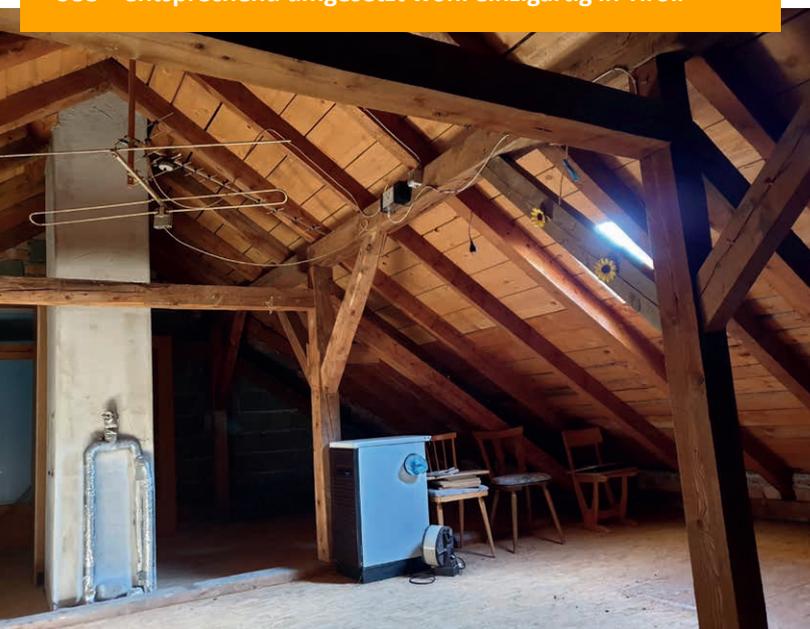
Über die historische Schuleinweihung schrieb die Tiroler Tageszeitung vom 17. September 1953 u.a. Folgendes:

Der vergangene Sonntag war für Nassereith ein Tag, auf den die Bevölkerung schon 50 Jahre gewartet hat. Immer wieder stand der Bau einer neuen Schule auf der Tagesordnung und immer wieder scheiterte er an der leidigen Geldfrage. ... Das ganze Dorf war um den Altar geschart, als in zündenden Worten der Seelsorger, Pfarrer Neururer, über Schule und Kirche sprach, die beiden den jungen Menschen zur Höhe führen wollen. Ortsschulleiter Fink appellierte besonders an die Jugend, stets der Opfer eingedenk zu sein, die die Gemeinde für die Jugend auf sich genommen hat. Bürgermeister Markt, auf dessen Initiative der Bau begonnen wurde, gab einen kurzen Überblick über die finanziellen Aufwände, die nahezu eine Million Schilling erreichen. Achtzig Prozent der Gesamtkosten hat die Gemeinde aufgebracht und 200.000 Schilling hat das Land beigesteuert: Durch die vorgeschriebenen Robotschichten für alle Dorfbewohner und durch die Beistellung des Bauholzes durch die Gemeinde konnte der Bau wesentlich billiger hergestellt werden. Bezirkshauptmann Dr. Petzer würdigte den Gemeinschaftssinn der Nassereither, der, wenn es gilt, etwas zu schaffen, sich noch immer von der besten Seite gezeigt hat.



Großen Bedarf merkt man im etablierten Angebot der Tagesbetreuung, wo stetig Zuwächse zu verzeichnen sind. Heuer besuchen bereits knapp ein Drittel aller Schüler/innen diese Einrichtung. Eine Adaption der leerstehenden ehemaligen Lehrerwohnung würde sich kurzfristig zur Schaffung von Räumlichkeiten zur Freizeit- und Hausaufgabenbetreuung inklusive Essbereich anbieten.

Der Ausbau und die Nutzung des Dachgeschoßes über der ehemaligen Lehrerwohnung und dem Turnsaal würde viel Potential bieten. Unsere Schule hätte dann direkt Blick auf den See – entsprechend umgesetzt wohl einzigartig in Tirol.



Matheo und Benjamin zeigen auf die nicht ganz korrekte Inschrift im Eingangsbereich: Erbaut in den Jahren 1952 (!) – 1953 von der Gemeinde Nassereith unter Bürgermeister Johann Markt.

Von Thomas Köhle

Jetzt gehört zum Schulbesuch „Nasenbohren“ dazu. Und zwar mittels eines Tupfers, der in den vorderen Bereich der Nasenhöhle eingeführt werden muss. Diese „Nasenbohr-Schnelltests“ sollen geeignet sein, eine hohe Virenlast nachzuweisen:

D´rum test´ recht fest!

Fest getestet wird in der Volksschule jeweils montags, mittwochs und freitags.

Mit dem Einsatz dieses regelmäßigen Testverfahrens ist es möglich, die Sicherheit an der Schule nochmals zu erhöhen und durchgehenden Präsenzunterricht in der Volksschule zu gewährleisten. „**Jeder Tag, an dem die Schule geöffnet sein kann, ist ein guter Tag!**“, sprach Bildungsminister Heinz Faßmann. So gesehen, gab´s bis dato an unserer Schule - trotz besonderer Herausforderungen für alle in dieser Pandemie - nur gute Tage.

Neben Mund-Nase-Schutz im Schulgebäude, separaten Pausen, Lüften und regelmäßigem Händewaschen bestimmen jetzt noch Antigen-Schnelltests im Zwei-Tages-Rhythmus den Schulalltag. Diese zusätzliche Maßnahme wird seit Februar routiniert abgewickelt. Die Kinder können diese Tests unkompliziert selbst durchführen und schon nach einigen Minuten wird das Ergebnis sichtbar.

Intuitiv ist ohnehin klar: Viel hilft viel, was Maßnahmen zur Prävention der Ausbreitung von COVID-19 an Schulen angeht. Jede einzelne Maßnahme ist sinnvoll und mit dem entsprechende Maßnahmenmix ist das erwünschte relativ sichere Offenhalten der Schule möglich.



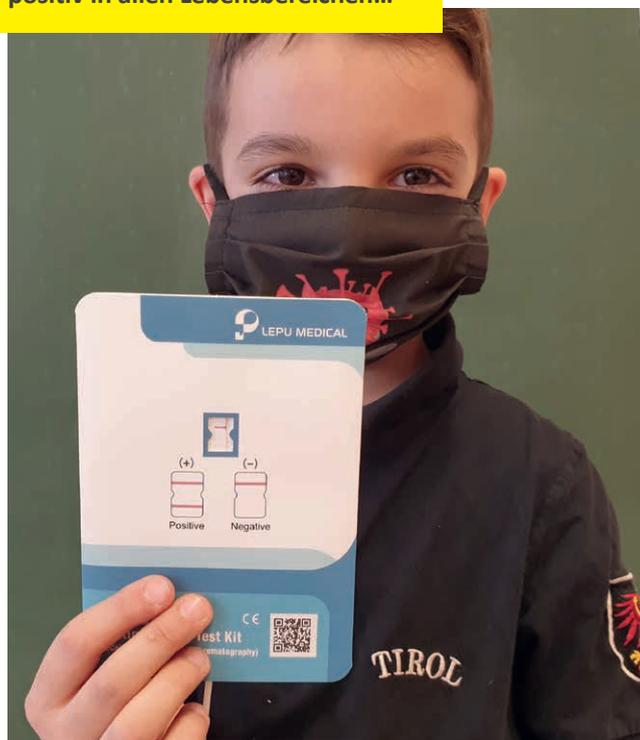
Vor Unterrichtsbeginn wird jeden zweiten Tag fest getestet.



Die neue Maßnahmen im Schulalltag dienen auch als Impulsgeber für kreative Umsetzungen.



Luca präsentiert stolz sein negatives Ergebnis, denn negativ ist das neue positiv in allen Lebensbereichen...



Impfung: Ja oder Nein?



Liebe Leserinnen und Leser!

„Im Schmerz von gestern liegt die Kraft von heute“ lautet ein Zitat des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho. In Bezug auf die bereits mehr als ein Jahr andauernde Coronavirus-Krise stellt sich die Frage nach dieser »Kraft von heute« unter anderem zum Thema Impfen. Die Antworten darauf unterscheiden sich grundlegend. Impfwillige und Impfskeptiker stehen sich oftmals unversöhnlich gegenüber. Die Argumente reichen von Befürwortung über Ablehnung und Verunsicherung bis hin zu haarsträubenden Verschwörungstheorien. Die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Impfen hat in den vergangenen Monaten an Intensität zugenommen. Medien aller Gattungen präsentieren täglich Pro- und Contra-Argumente. Auch ich gehöre zur wohl überwiegenden Mehrheit der Menschen, die sich Gedanken über eine Corona-Schutzimpfung machen. Grundsätzlich möchte ich mich als Impfbefürworter bezeichnen. Die Frage, ob es für geimpfte Personen Privilegien, etwa im Hinblick auf Reisen oder Zutritt zu diversen Veranstaltungen, geben soll, hat mich allerdings ziemlich gefordert. Ist es im demokratischen Sinne, dass durch die Injektion eines auf dem Markt befindlichen Vakzins Vorteile gegenüber jenen entstehen, die aus verschiedenen Gründen eine Impfung ablehnen? Die Vorstellung einer Zwei-Klassen-Gesellschaft steht im Raum. Und die will eigentlich kein vernünftig denkender Mensch. Im Falle einer weltweit grassierenden Infektionskrankheit sind meiner Meinung nach aber gänzlich neue Maßstäbe anzusetzen. Nicht die Impfung, sondern die Pandemie an sich, stellt eine Gefährdung der Demokratie dar. Medizinische Fragen duellieren sich mit Fragen der Ethik, der Wirtschaft und der Politik. Alternativen sind rar, einen gemeinsamen Nenner in Sachen Corona-Bekämpfung zu finden, scheint bisweilen unmöglich zu sein. Eines ist sicher: Der ungeliebte Virus bleibt uns erhalten, was wiederum bedeutet, dass wir künftig wohl oder übel mit ihm leben müssen. Wenn wir also früher oder später wieder eine Gesellschaft ohne Kontaktbeschränkungen, eine Gesellschaft ohne fehlende Kultur und geschlossene Betriebe haben wollen, sollte sich die Frage nach der Notwendigkeit einer entsprechenden Immunisierung eigentlich erübrigen. Das einzig stichhaltige Argument hinsichtlich der Rückkehr in ein normales Leben kann also nur lauten: **Lassen Sie sich impfen!**

Hans Zoller

Gemeindeabgaben

Keinen Zahlungstermin mehr versäumen

Die regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen der Gemeindeabgaben (oft in wechselnder Höhe) lassen sich sehr bequem über das Girokonto mit einem Abbuchungsauftrag (SEPA-Lastschrift-Mandat) begleichen. Damit erfolgen Ihre Zahlungen automatisch und immer termingerecht.

Die Vorteile dieser Zahlungsart sind:

- Sie laufen nicht mehr Gefahr, wegen eines Versehens einen Zahlungstermin zu versäumen und dadurch unnötig Mahngebühren und Säumniszuschläge in Kauf zu nehmen.
- Die Abbuchung vom Girokonto kommt Ihnen bei den meisten Banken wesentlich billiger als die Überweisung per Zahlschein
- Sie erhalten wie gewohnt die Quartalsvorschreibungen und diese werden von uns automatisch zu den Fälligkeiten 15.02. / 15.05. / 15.08. / 15.11. bequem von ihrem Konto abgebucht.

Selbstverständlich können Sie die SEPA-Lastschrift bei uns jederzeit widerrufen und für den Fall der Fälle haben Sie auch ein Rückgaberecht von 56 Tagen.

Was haben Sie zu tun?

- Bitte melden Sie sich beim Gemeindeamt und wir senden Ihnen das Abbuchungsformular per Mail oder Post zu. (verwaltung@nassereith.tirol.gv.at oder 05265/52 12)
 - Sie können das Formular auch direkt im Gemeindeamt während den Amtszeiten ausfüllen.
- Helfen Sie mit – machen wir gemeinsam die Verwaltung einfacher. Ich lade Sie herzlich ein, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Dank

Ihr Bürgermeister

Herbert Kröll

TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel Küchen Böden
Türen Fenster Stiegen

Büro: Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at

Kapelle beim Frischhut



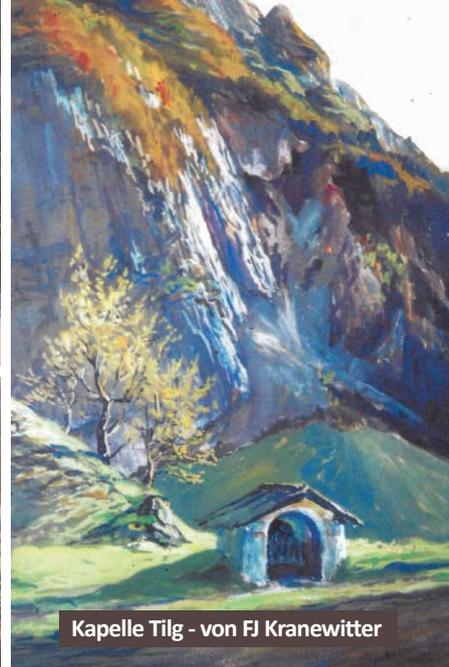
Von Hans Kirschner

Der „Sieben-Kapellenweg“ von Nassereith

Spazierte oder pilgerte man früher von der Pfarrkirche durch den Sachsen hinauf über den Kirchweg zur Filial- und Wallfahrtskirche in Dormitz, kam man an sieben baugleichen Kapellen vorbei. Fünf davon sind noch vom Aufbau unverändert erhalten. Eine Kapelle wurde neu errichtet, eine ist leider gänzlich verschwunden.



"Blocher Kapelle"



Kapelle Tilg - von FJ Kranewitter

Alle Bilder © Archiv Kirschner / Tiefenbrunner

Zu diesem besonderen Kapellenweg gehörten die zusätzliche Schießbühelkapelle und das mittlerweile abgerissene „schiane Kâpelle beim Fuegeler“ (Schönnach) an der Kreuzung Badergasse/ Sachsengasse nicht dazu. Die besagten sieben offenen, tonnengewölbten, annähernd quadratischen bildstockartigen Kapellen besaßen an der Hinterwand jeweils rundbogige Kreuzwegdarstellungen:

Die erste Kapelle stand in der „Henegâsse“ ungefähr auf der Höhe der Pension Frischhut und wurde um 1960 abgerissen. Das sich darin befindliche Bild ist verschollen – es zeigte anscheinend Jesu Abschied von seinen Jüngern und seiner Mutter.

Die zweite Kapelle wurde neu errichtet und mit dem ursprünglichen Bild, das Jesus am Ölberg darstellt, wieder ausgestattet.

Die dritte Kapelle, in ursprünglicher Bauweise, zeigt die Geißelung Jesu.

Die vierte Kapelle zeigt die Dornenkrönung.

Die fünfte Kapelle zeigte ehemals wie Jesu seiner Mutter und den weinenden Frauen begegnet. Dieses Bild wurde entfernt und durch einen Auferstandenen ersetzt. Dieser wurde wiederum vor einigen Jahren durch ein neues Bild ersetzt. Das zeigt nun Jesu wie er unter dem Kreuz niederfällt. Diese Darstellung entspricht somit auch dem Ablauf eines Kreuzweges.

Die sechste Kapelle zeigt, wie Jesus ans Kreuz geschlagen wird. Das alte Bild war in sehr schlechtem Zustand und wurde 2013 durch eine neu angefertigte Kopie des alten Bildes ersetzt.

Die siebte Kapelle zeigt ein geschnitztes Kruzifix mit Assistenzfiguren. Es ist aber anzunehmen, dass auch hier einmal ein Tafelbild angebracht war.

Alle Kapellen waren bis 1907, zur Einführung des Grundbuches in unserer Gemeinde, Allgemeingut. Ab diesem Zeitpunkt wurden sie den angrenzenden Grundstücken/ Parzellen angegliedert. Wenn man sich als Pilger auf diesen Weg aufmachte, konnte man von einer Kapelle zur nächsten ein Gesätzchen des Rosenkranzes beten. Die alten Nassreider beteten dabei den „Walschen Rosenkranz“ – einen schmerzhaften Rosenkranz mit sieben Gesätzchen. Der besagte Rosenkranz hatte sieben Absätze mit je zehn „Ave Maria“ und noch zwei Ave Maria am Schluss. Diese insgesamt 72 „Ave Maria“, dienten der Verehrung der 72 Lebensjahre, die die Jungfrau Maria laut Hl. Damascenus und Hl. Epiphanius auf der Erde gelebt haben soll.

Wann könnte nun dieser Kapellenweg entstanden sein?

Das Augenmerk gilt dabei dem massiven Mauerwerk, denn Bilder, Gitter und Dächer stammen aus neuerer Zeit.

Dr. Norbert Mantl berichtete, dass an einer Kapelle im Mörtel die Jahreszahl 1517 eingetragen war. Dies würde gut in den zeitlichen Kontext passen. Die älteste Form des Kreuzweges sind nämlich die sieben Fußfälle. Sie wurden von Jerusalempilgern im ausgehenden Mittelalter im Gedenken an den Leidensweg Christi als Bittgang in unserer Gegend eingeführt. Und um das Jahr 1500 wurde die Kirche in Nassereith im gotischen Stil erbaut. Davon zeugt noch heute der mit der Jahreszahl 1507 versehene Taufstein. Dass dann in dieser Zeit auch ein Pilgerweg zur Dormitzer Kirche neu errichtet worden wäre, ist also gut möglich.

Allen Besitzern und Gönnern dieser Kapellen sei jedenfalls ein herzliches „Vergält's Gott“ für die Erhaltung und das Schmücken dieser religiösen und geschichtlichen Wegmarken ausgesprochen!



7-teiliger Rosenkranz



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Sabine Falbesoner, Thomas Köhle, Isolde Kranewitter, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.